



AMPO JAHRESBERICHT 2017



Haus MIA-ALMA

UNSERE VISION

Im Haus MIA-ALMA finden junge Frauen/Mädchen (z.T. mit ihren Kindern) ein Zuhause, die aus verschiedensten Gründen zumindest zeitweise nicht bei ihren Familien leben können. Unsere Aufgabe ist es, diesen Mädchen eine Zuflucht zu bieten und ihnen zu helfen, sich eine Zukunftsperspektive aufzubauen.



Ein sicherer Ort für
verstoßene, minderjährige
Mädchen und ihre Kinder.



EINFÜHRUNG

Die Armut bringt vor allem junge Leute dazu, die Dörfer zu verlassen und ihr Glück in den Städten zu suchen. Ohne Familienanschluss und ohne Kenntnisse der Stadt sehen sich diese Jugendlichen vielfältigen Gefahren ausgesetzt. Diese führen häufig zu Drogenabhängigkeit, zur Prostitution und in die Kriminalität. Viele Mädchen finden sich mit einer ungewollten Schwangerschaft wieder, ohne dass sie den Vater des Kindes kennen. Hinzu kommen die verschiedenen Krankheiten, denen sie ausgesetzt sind, v.a. AIDS. Ca. 20 % der Mädchen auf der Straße tragen das Virus in sich.

Angesichts der Probleme dieser Mädchen ist AMPO bemüht, ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen, bietet MIA-ALMA, dank der Initiative seiner Gründerin Katrin Rohde, eine Zuflucht, in der sie drei Jahre lang aufgenommen werden, eine Ausbildung und einen freundlichen und geregelten Rahmen finden.

UNSERE TÄTIGKEITEN / AKTIVITÄTEN

Diese Vision erfüllen wir um folgende Aufgaben herum:

- » Sicherstellung der sozial-ökonomischen Eingliederung der Mädchen,
- » Sicherstellung der Ausbildung der Mädchen,
- » Bekämpfung sklavenähnliche Praktiken (Kinderarbeit),
- » Kampf gegen den Kinderhandel
- » und Kampf gegen die sexuelle Ausbeutung von Mädchen

Im Jahr 2016/17 haben 46 Mädchen bei MIA-ALMA Unterschlupf gefunden, im Alter zwischen 14 und 25 Jahren.

Das Zentrum MIA-ALMA hat normalerweise eine Aufnahmekapazität von 40 Mädchen. Die Tatsache, dass wir durchschnittlich 46 Mädchen bei uns hatten, zeigt zum einen die starke Nachfrage, zum anderen aber auch den guten Ruf des Zentrums, den wir uns durch unsere Arbeit erarbeitet haben.

Die Mädchen waren aus folgenden Gründen bei uns:

Gründe	Anzahl
Schwangere Mädchen	07
Opfer von Zwangsheirat	06
Straffällig gewordene Mädchen	03
Mädchen mit Verhaltensauffälligkeiten	03
Straßenmädchen	02
Mädchen aus desolaten Familienverhältnisse	21
Vergewaltigung und Inzest	02
Mädchen mit unbekanntem Vater	01
Opfer von Menschenhandel	01

Im Zentrum MIA-ALMA arbeiten:

- » 1 Direktor und eine 1 Vize-Direktorin
- » 3 Erzieherinnen
- » 4 Ausbilder/Innen für die Bereiche: Schneiderei, Stickerei, Alphabetisierung, Betreuung der Kleinkinder
- » Eine Kleinkind-Pädagogin
- » Drei Wächter und ein Fahrer
- » Zusätzlich einige Aushilfskräfte, wie z.B. der Alphabetisierungslehrer, Tanz- und Theaterlehrer und eine Aushilfs-erzieherin.

Diese üben gemeinsam die Aktivitäten im Haus MIA-ALMA aus, von denen die wichtigsten sind:

- » die Organisation des täglichen Lebens der Mädchen und ihrer Kinder
- » die psycho-soziale Unterstützung
- » die Ausbildung
- » die Freizeitaktivitäten
- » und die Herstellung des Kontaktes mit den Ursprungsfamilien.





Hinzu kommen Aktivitäten wie :

- » Ausbildung in Schneiderei, Zuschneiden und Sticken
- » Ausbildung in Kochen und Servieren
- » Gartenarbeit
- » Regelmäßige Freizeitaktivitäten : Sport, Trommeln und Yoga
- » Schwimmen (in den heißen Monaten) und
- » das Ferienlager (im Juli)

1. DAS TÄGLICHE LEBEN

Die Mädchen wohnen bei MIA-ALMA in Gruppen zusammen, d.h. die die keine Kinder haben, schlafen in drei großen, luftigen Schlafsälen, die aus gebrannten Steinen gebaut wurden und wesentlich kühler sind als gewöhnliche Zementhäuser. Die jungen Mütter leben mit ihren Kindern in eigenen Rundhütten, die mehr Privatsphäre bieten als die Schlafsäle. Die Erstausrüstung für jedes Mädchen besteht aus: einer abschließbaren Kiste, einer Decke, einer Tasche für Kleidung, einem Moskitonetz und einer Matratze.

Die Mädchen sind selbst für die Sauberkeit und Hygiene in den Schlafsälen und Hütten verantwortlich, werden dabei aber von den Erzieherinnen angeleitet. Die Schlafsäle werden auch regelmäßig desinfiziert, um Krankheiten vorzubeugen.

Jede Woche arbeiten vier Mädchen in der Küche und teilen sich den Küchendienst ein. Sie werden dabei von einer Erzieherin betreut, die insbesondere auf die Qualität und ausreichende Quantität der zubereiteten Mahlzeiten achtet sowie darauf, dass die Essenzeiten morgens und abends genau eingehalten werden. Außerdem gibt es vormittags um 10h und nachmittags um 16h eine kleine Zwischenmahlzeit für die Kleinkinder.

Ein Tag im Haus MIA/ALMA sieht so aus:

- » Um 6.00 Uhr ist Wecken
- » Ab 6.30 Uhr werden die Schlafsäle aufgeräumt
- » Gegen 7.00 Uhr beginnt das Frühstück
- » Um 8.00 Uhr beginnt die Ausbildung. Die Mädchen, die ausserhalb des Zentrums in die Schule gehen, nehmen ihr Frühstück mit, um rechtzeitig zum Unterrichtsbeginn um 7.00 Uhr da zu sein
- » Mittags kommen die Schülerinnen zum Essen nach Hause
- » Um 18.30 Uhr sind alle Mädchen im Hause, Zeit für Gebet, Essen, Tanz und Gespräche
- » 21.30 Uhr Bettzeit



Für den Abwasch ist jeden Tag eine andere Gruppe zuständig. Die Waschtage sind am Wochenende. Auch bei diesen Tätigkeiten geht es einerseits darum, die Mädchen auf ihr zukünftiges Leben in ihren Familien vorzubereiten, aber auch darum, sie fit zu machen für eine eventuelle bezahlte Tätigkeit bei anderen Familien. Wir achten dabei besonders auf die Einhaltung eines zuvor definierten Arbeitsplans und bestimmen für jede Tätigkeit eine verantwortliche Ausbilderin.

2. DIE MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Bei gesundheitlichen Problemen werden die Mädchen von der Krankenstation von AMPO versorgt. Die Vorsorgeuntersuchungen für die werdenden Mütter finden in einem nahe gelegenen staatlichen Gesundheitszentrum (CSPS) statt. MIA-ALMA kommt dabei für alle Kosten für die Untersuchungen, Behandlungen und Medikamente auf.

Im Jahr 2016/17 konnten wir uns über vier Geburten erfreuen. In allen Fällen erfreuen sich Mutter und Kind bester Gesundheit.

3. DIE PSYCHO-SOZIALE BEGLEITUNG

MIA-ALMA legt großen Wert auf die psycho-soziale Betreuung der Mädchen, in die fallweise auch die Organisationen eingebunden sind, über die die Mädchen zu uns gekommen sind. Außerdem unterstützt uns der Psychologe von AMPO. Unsere Mädchen leben mit einer Vielzahl von Problemen und haben zahlreiche traumatische Erlebnisse zu verarbeiten. Dabei helfen wir ihnen mit intensiven Gesprächen. zu folgenden Themen:

- » Vergewaltigungen,
- » Inzesthandlungen,
- » Misshandlungen,
- » Zwangsverheiratungen,
- » Verlust eines oder beider Elternteile,
- » soziale Zurückweisung, AIDS,
- » emotionale Zurückweisung, die bei ihnen auch die Flucht in den Alkohol oder Drogen ausgelöst haben können.
- » ungewollte Schwangerschaften, sei es aufgrund von Vergewaltigung, Inzest, Unachtsamkeit, Uninformiertheit oder Schwangerschaften, bei denen der Erzeuger unbekannt ist,
- » Konfliktsituationen mit den Verwandten oder dem Gesetz,
- » und wirtschaftliche und soziale Notsituationen, die daraus resultieren, dass der Vater des Kindes unbekannt ist oder sich nicht bekennen will.

Im Laufe des Jahres 2016/17 wurden insgesamt 32 Mädchen psychologisch betreut.



Neben diesen Einzelgesprächen setzen wir uns mit den Mädchen auch zu Gruppengesprächen zusammen, bei denen es meistens um folgende Themen geht:

- » sexuell übertragbare Krankheiten
- » ungewollte Schwangerschaften
- » körperliche Hygiene und saubere Kleidung
- » gemeinschaftliches Zusammenleben
- » Disziplin
- » Nächstenliebe
- » gegenseitiger Respekt
- » Selbstbeherrschung und das Verhalten anderen gegenüber
- » sowie der Umgang mit Allgemeingut (Wasser, Strom etc.)

Bei MIA-ALMA schaffen wir auch Gelegenheiten, damit sich die Mädchen untereinander, vor allem aber auch mit ihren Familien aussprechen können. Das Ziel ist es, ein Klima herzustellen, dass es erlaubt, dass die Mädchen sich mit ihren Familien versöhnen und im besten Fall in diese zurückkehren können. Außerdem werden Versuche unternommen, die Kindsväter davon zu überzeugen, die Vaterschaft anzuerkennen, damit eine Geburtsurkunde ausgestellt werden kann.

Bei diesen Mediationsbemühungen arbeiten wir intensiv mit traditionellen und religiösen Würdenträgern, der Polizei und den lokalen Sozialämtern zusammen. Die Mediation hat zum Ziel, die Eltern oder Familien zu identifizieren und die Mädchen wieder mit diesen zu versöhnen. Dadurch können die Familien auch mit den Mädchen in Kontakt bleiben, während diese bei MIA-ALMA sind. Außerdem erhalten wir so die Geburtsurkunden der Mädchen und können auf dieser Basis Personalausweise ausstellen lassen. Wenn die Mediation erfolgreich ist, ermutigen wir die Eltern, ihre Mädchen regelmäßig zu besuchen. Im Laufe des Jahres 2016/17 konnten wir 19 Mädchen mit ihren Familien versöhnen.

Nach erfolgter Versöhnung erstellt MIA-ALMA ein Programm für jedes Mädchen und diese besuchen regelmäßig ihre Familien. Dabei werden sie jeweils von einer der Erzieherinnen begleitet. Manche Familien holen die Mädchen auch für besondere Feste oder andere Gelegenheit in den Familien ab.

4. DIE AUSBILDUNG

Wir legen viel Wert auf die schulische und praktische Ausbildung unserer Mädchen, um ihnen eine eigenständige Zukunft zu ermöglichen. Diese ergänzt die Stärkung der sozialen Kompetenzen, um so allgemein zu einer guten sozialen Integration beizutragen. Die Mädchen, die im Haus MIA/ALMA Zuflucht finden, haben oft noch nie eine Schule besucht, sie abgebrochen oder nur einige Klassenstufen absolviert. Je nach Alter, Fähigkeiten und Veranlagung versuchen wir, ihnen eine schulische Grundlage zu schaffen.

So besuchten im Jahr 2016/17 10 Mädchen externe Schulen, wo sie die 5. bis 12. Klasse besuchen. Im Jahr 2017 haben zwei unserer Mädchen die Mittlere Reife (BEPC) bestanden, ein weiteres ist leider durchgefallen.

Die anderen Mädchen besuchen bei MIA-ALMA die Abendschule, um zumindest Grundlagen im Rechnen, Lesen und Schreiben zu erhalten, die ihnen später in ihren Berufen helfen werden. Für diese abendlichen Kurse wurde ein eigener Raum eingerichtet. Außerdem tragen die Mädchen zum Unterricht selbst hergestellte, einheitliche Schulkleidung - so fühlen sie sich ein wenig wie „richtige“ Schülerinnen, denn Schuluniformen sind an den Schulen Burkina Fasos üblich. Im Jahr 2016/17 betraf dies 36 Mädchen, die im Zentrum an jedem Abend von 18-20 Uhr und samstags von 8-11 Uhr unterrichtet werden. Wir ermutigen die Mädchen, sich bei der staatlichen Grundschulprüfung (CEP) anzumelden.

Zusätzlich bietet MIA/ALMA für diese Mädchen verschiedene berufliche Ausbildungsmöglichkeiten an: Schneiderei, Stickerei, Friseurhandwerk, Kochen, Gartenwirtschaft. Diese Ausbildungen dauern drei Jahre. Im Jahr 2016/17 haben 30 Mädchen eine solche praktische Ausbildung absolviert. In unserer Schneiderwerkstatt beispielsweise lernen die Mädchen unter Anleitung erfahrener Ausbilder verschiedene Grundtechniken, wie das Zuschneiden, das Nähen, das Sticken und das Stricken.

Einige dieser Mädchen setzen später ihre Ausbildung in Werkstätten außerhalb von AMPO fort und arbeiten daran, ihre Gesellenprüfung abzulegen. Alle diese Mädchen sowie die, die in die Schule gehen, besuchen wir regelmäßig an ihren Ausbildungsstätten, um uns von ihren Fortschritten zu überzeugen.



5. ZUSATZAKTIVITÄTEN

- » Während des Tages der offenen Tür von AMPO am 2. Dezember 2017 konnten die Mädchen ihre Produkte vorstellen und verkaufen. Die einheitlichen Stoffe der selbstgenähten Kleidung waren eine Spende von Dr. Ute Leifert.
- » Im Laufe des Jahres 2017 kamen wiederholt die Mitarbeiterinnen des Aufklärungsprogramms von Beratungszentrum P.P.Filles zu MIA-ALMA, um die Kenntnisse der Mädchen in Fragen der Familienplanung, sexuellen Gesundheit und anderen Themen zu vertiefen.
- » **BESONDERE FESTE:** Am 24. Dezember 2017 wurde, wie in jedem Jahr, Weihnachten gefeiert, gemeinsam mit dem Personal von AMPO, allen Projektdirektoren und allen Kindern. Jedes Mädchen von MIA-ALMA hat zwei Stoffbahnen, ein Paar Schuhe, ein Paar Ohrringe sowie ein Kopftuch bekommen. Das Fest begann mit dem Lesen der Bibel und erreichte seinen Höhepunkt mit dem Verteilen der Geschenke durch den Weihnachtsmann. Nach dem gemeinsamen Essen wurde getanzt: Direktoren, Personal und alle Kinder! Gegen Mitternacht kehrten die MIA-ALMA-Mädchen in ihr Zentrum zurück – aber nur, um dort weiter zu feiern.
- » So wurden auch die Feste Ostern, Ramadan und Tabaski gemeinsam mit allen Mädchen gefeiert. Die Mädchen, bei denen die Versöhnung mit der Familie bereits erfolgreich war, können diese Feste bei ihren Familien feiern. Ähnlich wie zu Weihnachten erhalten die Mädchen Kleidungsstücke passend zu ihrem jeweiligen Glauben. Bei MIA-ALMA leben derzeit 28 Christinnen und 18 Muslima.

6. SPIELE

Die Mädchen können in ihrer Freizeit besonderen Aktivitäten nachgehen, wie z.B. dem Trommeln, Yoga und (in den heißen Monaten) Schwimmen.

- » Jedes Jahr am 8. März nehmen die Mädchen an der Feier zum Internationalen Frauentag teil, die im Frauenberatungszentrum P.P.Filles veranstaltet wird und führen dort ihre Tanzkünste vor.
- » In den großen Ferien nehmen sie an den Workshops teil, die gemeinsam mit den Mädchen und Jungen der beiden Waisenhäuser veranstaltet werden. Sie lernen dort, mit den anderen zusammen zu arbeiten und sich zu amüsieren und versuchen sich im Tanzen, Malen, Theater, und im Jonglieren.

Auch in diesem Jahr fuhren alle Kinder von AMPO gemeinsam ins Ferienlager. Im Jahr 2017 fand das jährliche Ferienlager von AMPO vom 17.7. bis zum 1.8. statt. Diesmal fuhren wir nicht weit, sondern nur auf AMPOs Lehrfarm Tondenga an den Stadtrand von Ouagadougou. Unser Zentrum Mia-Alma zog mit seiner gesamten Küche und allen Mädchen um! Alle Kinder wurden in vier Gruppen unterteilt und jede Gruppe ging an jedem Morgen genau festgelegten Tätigkeiten nach: Gartenwirtschaft, Hilfe bei den Tieren oder auch Erkundungen der Umgebung. Nachmittags wurde dann getrommelt, getanzt (z.T. als Wettbewerb) es wurden Märchen erzählt oder Filme gezeigt.





7. DER KINDERGARTEN

Im Jahr 2017 befanden sich 10 Kinder im Haus Mia-Alma. Eine Erzieherin kümmert sich um diese Kinder mit Hilfe einer der Mütter, die jede Woche abwechseln. Ein aus Inzest geborenes Kind wurde von den Sozialdiensten zur Adoption freigegeben, da die Mutter trotz aller Versuche, das Kind nicht annehmen konnte.

Ziel des Kindergartens ist es, die Kinder unserer Mädchen im Zentrum aufzufangen. So betreut der Kindergarten diese Kinder, damit ihre Mütter an den Schul- oder Berufsausbildungen teilnehmen können.

In der Vergangenheit ist es leider zu einer Situation gekommen, in der ein Straßenmädchen ihrem Kind Schlaftabletten gegeben hat, um in einem Club zu arbeiten. Das Kind ist an einer Überdosis Schlaftabletten verstorben. Diese Begebenheit hat zwar nicht bei Mia-Alma stattgefunden, hat uns aber veranlasst besonderen Wert auf die Betreuung aller und besonders gefährdeter Kinder zu legen.

Darüber hinaus möchten wir tagsüber die Kinder von Mädchen, die das Zentrum bereits verlassen haben, aufnehmen, damit sie ihren beruflichen Tätigkeiten unbesorgt nachgehen können.

8. ABGÄNGE UND ANSCHLIESSENDE HAUSBESUCHE

17. Juli 2017 haben wir bei AMPO die abgehenden Jugendlichen verabschiedet, darunter auch neun MIA-ALMA-Mädchen. Diese werden nun folgende Ausbildungen beenden:

- » Schneiderlehre (5)
- » Ausbildung zur Köchin (2)
- » Lehrerinnen (2).

Jedes Mädchen erhielt als Starthilfe ein Fahrrad und eine Summe von 30.000 CFA (ca. 40 €), außerdem bekamen die Schneiderinnen jeweils eine fußbetriebene Nähmaschine. Schließlich erhielten die Mädchen ein Zertifikat über ihre Schneider- und Kochausbildungen bei MIA-ALMA.

Dank unserer Partner Freunde für AMPO e.V., Berlin konnten wir in diesem Jahr erstmals allen Mädchen des Abschlussjahrgangs 2017 eine einjährige Anschlussausbildung in einem professionellen Ausbildungszentrum finanzieren. Die Finanzierung eines zweiten Jahres ist geplant, noch fehlt uns das Geld zur Unterstützung. Nach diesen zwei zusätzlichen Ausbildungsjahren könnten die Mädchen einen staatlich anerkannten Abschluss machen.

In dem Jahr nach ihrem Ausscheiden aus dem Zentrum besuchen wir die Mädchen, unter der Aufsicht des Direktors von MIA-ALMA, noch regelmäßig zu Hause, um uns zu vergewissern, dass ihre soziale und berufliche Eingliederung auch wirklich gelungen ist.

Eine Neuerung des Jahres betrifft die Einrichtung eines gemeinsamen Schneiderateliers für die Mädchen, die bei ihrem Auszug aus MIA-ALMA in früheren Jahren keine substantielle Förderung erhalten konnten. Dort können sie sich nun gegenseitig besser helfen.

HERAUSFORDERUNGEN UND VORSCHLÄGE

In Ausnahmefällen haben wir Schwierigkeiten, Mädchen mit schwierigen Familienverhältnissen (Vergewaltigung innerhalb der Familie, Misshandlung) an einem sicheren Ort unterzubringen. Deshalb schlägt MIA/ALMA vor, einen weiteren Ort der Unterbringung zu finden, an dem sie während der Fortbildungslehrgangsjahre eine bessere Betreuung bis zur Niederlassung genießen können.

Es wäre wünschenswert, wenn die Ausbildungszweige für die Mädchen schon bei MIA-ALMA und erst recht im Anschluss diversifiziert werden könnten, um ihnen bessere Chancen auf einem sich wandelnden Arbeitsmarkt zu eröffnen. Mögliche Berufszweige könnten – angesichts des zumeist niedrigen Schulniveaus – sein: Tagungshostessen, Sicherheitsagentinnen, Haushaltshilfen mit Zusatzausbildung als Fahrerinnen, Apothekenverkäuferinnen, medizinische Reinigungskräfte etc.

PARTNER

MIA-ALMA arbeitet noch enger als andere AMPO-Institutionen mit den staatlichen Sicherheitsbehörden, vor allem der städtischen Polizei und den Sozialämtern zusammen. Diese machen uns auf problematische Fälle aufmerksam oder überstellen sie uns direkt. Außerdem hilft insbesondere die Polizei dabei, entlaufene Mädchen wiederzufinden. MIA-ALMA ist außerdem in das Netzwerk der Vereine eingebunden, die in Burkina Faso im Bereich Kinderschutz arbeiten (Réseau Solidarité, Droit et Protection de l'Enfant). Souleymane Nana, der Direktor von MIA-ALMA, ist sogar Präsident dieses Netzwerkes! Die darin zusammengeschlossenen Vereine überlegen, wann immer es geht, gemeinsam, in welcher Einrichtung entlaufene Kinder am besten aufgehoben sind.

BUDGET

Das gesamte Zentrum MIA-ALMA von dem Verein Freunde für AMPO e.V., Berlin mit ihrem Hauptsponsor, der AHK-Pflege team GmbH finanziert. 2017 betrug das Jahresbudget von MIA/ALMA 123.929 €. Außerdem wurden durch den o.g. Verein 15.000,-€ für Ausbildungskosten der Abgängerinnen von 2017 zur Verfügung gestellt.

VIELEN DANK.

Mehr zum Projekt:

www.freunde-fuer-ampo.de 

www.sahel.de 